

***Malvapion malvae* (Fabricius, 1775) in Sachsen wieder gefunden (Coleoptera: Apionidae)**

H.-J. Hardtke

Rippiener Str.28, D-01728 Possendorf; E-Mail: Hansjuergenhardtke@web.de

Während der 2. Sommerexkursion sächsischer Entomologen am 29. und 30. Juli 2005 in Belgern wurde die laut Köhler & Klausnitzer (1998) in Sachsen als verschollen geltende Rüsselkäfer *Malvapion malvae* (Fabricius, 1775) wieder aufgefunden. Die genauen Funddaten lauten: Ammelgoßwitz (MTB 4545/11), Feldrain am Weg zur Elblache, 30.07.2005, leg. et coll. Hardtke. Zwei Exemplare wurden beim Keschern an Wilder Malve (*Malva silvestris*) festgestellt. Die Begleitarten waren *Pseudapion rufirostre* (Fabricius, 1775) und *Podagrica fuscicornis* (Linnaeus, 1776).

Das Fundgebiet gehört pflanzengeographisch zum Naturraum Elbe-Mulde-Tiefland, das sich durch eine hohe mittlere Jahresdurchschnittstemperatur von ca. 9°C und einer geringen mittleren Jahresniederschlagsmenge (520–680 mm) auszeichnet (Mannsfeld et al. [2005]): *Malvapion malvae* ist durch die zimtbraunen Flügeldecken mit der bis zur Naht dreieckig erweiterten schwarzen Basalfärbung gegenüber anderen gleichfalls an *Malva silvestris* vorkommenden *Apion*-Arten, wie *Pseudapion rufirostre* oder *P. fulvirostre*, unverwechselbar. Die letzten Funde der Art in Sachsen liegen über 50 Jahre zurück. Im Tierkundemuseum Dresden befinden sich von H. Korsch (1869–1952) gesammelte Exemplare mit der Angabe "Dresden". Weiter befindet sich in der Sammlung A. Dehne ein Exemplar aus der Oberlößnitz in Radebeul [vor 1945] ohne genaue Datumsangabe. Weder aus dem Vogtland von Ermisch & Langer (1936) noch von A. Reichert (Kartei am Naturkundemuseum Leipzig, ca. 1910) im Leipziger Raum wird die Art angegeben. Reichert schreibt ausdrücklich in seiner Kartei: *A. malvae* bisher nicht bei Leipzig.

Malvapion malvae ist vorwiegend subkontinental und mediterran in der Paläarktis verbreitet. Im Tierkundemuseum Dresden sind außer deutschen Belegen Exemplare aus Griechenland, dem Balkan, der Schweiz, Österreich, Spanien, Italien und Nordafrika vorhanden. Die Art fehlt in weiten Teilen Deutschlands, so in Mecklenburg und Brandenburg. Behne (1994) bemerkt "heute in vielen Gebieten verschwunden". Aus Thüringen sind nur Funde vor 1950 bekannt geworden. Dieckmann (1977) führt die Art in seiner Monografie als verschollen in den heutigen östlichen Bundesländern und schreibt: "Obgleich in den letzten Jahrzehnten sehr eifrig in Thüringen und Sachsen gesammelt worden ist, konnte *Apion malvae* nicht wieder gefunden werden".

Dagegen wird die Art von Stüben (1997) für das Niederrheingebiet als in Ausbreitung befindlich angegeben und zahlreiche Funde aus dem Rhein- und Moseltal aufgeführt. Er vermutet eine Einwanderung in den letzten Jahren. Auch in Bayern und Sachsen-Anhalt kommt die Art aktuell vor (Sprick et al. 2005; Frank & Neumann 2000).

Die Verbreitung der Art in Deutschland wie auch in Sachsen gibt Rätsel auf. Die bevorzugte Wirtspflanze ist in ganz Deutschland verbreitet (siehe z.B. Benkert et al. 1998). *Malvapion malvae* folgt aber offensichtlich der Wirtspflanze in der Verbreitung

nicht. An Biotopen werden Wegraine, Ruderalstellen, Lößhänge und Weinberge angegeben. Hier ordnet sich auch der aktuelle sächsische Fund ein.

Die Ursachen der Abweichung der Verbreitung der Art von der Futterpflanze können nur in der Lebensweise der Art liegen, mit der sich Wagner (1940) beschäftigt hat. Koch (1992) gibt für die schwach thermophile Art herbicole Lebensweise auf den Malven (*M. neglecta*, *M. silvestre* und selten *Althaea*) an. Die Larve ist carpophag und der Käfer überwintert. Mit dieser Lebensweise könnte das Muster der Verbreitung zusammenhängen. Die Vorkommensgebiete in Sachsen zeichnen sich durch eine Dauer von mehr als 190 frostfreien Tagen im Jahr und einer mittleren Julitemperatur von 18°C aus (Benkert et al. 1998). Gebiete mit dieser Kombination der Klimawerte gibt es z.B. in Brandenburg und Mecklenburg nicht. Wie bei vielen anderen Arten auch, zeigt sich aber, dass wir über die Lebensweise viel zu wenig wissen. Hier können nur Zuchten und weitere Beobachtungen weiteren Aufschluss geben.

Danksagung

Für Hilfe und freundliche Auskünfte sei den Herren O. Jäger (Dresden), M. Nuß (Dresden), M. Sieber (Großschönau), R. Peschel (Chemnitz), H. Mehlhorn (Dorfchemnitz), J. Lorenz (Tharandt), D. Bernhard (Leipzig) und R. Schiller (Leipzig) gedankt.

Literatur

- Behne, L. 1994. Familie Apionidae, S. 184–246. – In: Lohse, G. A. & W. H. Lucht (Hrsg.), Die Käfer Mitteleuropas. 3. Supplementband. – Goecke & Evers, Krefeld.
- Benkert, D., F. Fukarek & H. Korsch 1998. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm
- Dieckmann, L. 1977. Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Curculionidae (Apioninae). – Beiträge zur Entomologie **27** (1): 7–143.
- Ermisch, K. & W. Langer 1936. Die Käfer des sächsischen Vogtlandes. – Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung **3**: 1–196.
- Frank, D. & V. Neumann 2000. Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. – Ulmer, Stuttgart. 469 S.
- Koch, K. 1992. Die Käfer Mitteleuropas. – Ökologie Bd. 3. – Goecke & Evers, Krefeld.
- Köhler, F. & B. Klausnitzer 1998. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, Beiheft 4: 1–185.
- Mannsfeld et al. [2005]. Landschaftsgliederungen in Sachsen. – Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden (Hrsg.).
- Sprick, P., & J. Schmidl 2005. Checkliste der Rüsselkäfer Bayerns. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **7**: 77–96.
- Stüben, P. E. 1997. Rüsselkäferzönosen in aufgelassenen Ton- und Sandgruben, Anmerkungen zu Mosaik-Sukzessionen bei der Nutzung der geplanten NSG Holter Heide bei Brügggen. – Decheniana, Beiheft **36**: 185–216.
- Wagner, H. 1940. Aus der Praxis des Käfersammlers. XXXVIII. Über das Sammeln von Apionien. – Koleopterologische Rundschau **26**: 41–65.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sächsische Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hardtke Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Malvapion malvae \(Fabricius, 1775\) in Sachsen wieder gefunden \(Coleoptera: Apionidae\) 87-88](#)